

[Bereichssuche]  Go**Services**

[Web-Mail](#)  
[Outlook WebAccess](#)  
[Online-Bibliothekskatalog](#)  
[eCampus](#)  
[Medizinische Universität](#)  
[Nur Text](#)

**weitere Meldungen**

Viel Lob für das Zentrum für Kanadastudien der LFU

Eduard-Wallnöfer-Preis 2005 der Tiroler Industrie verliehen

Unterstützung nach wie vor groß

Stipendien sollen Forschungskarrieren ermöglichen

Die Qualität ist das Ziel

 - Newsarchiv

## Viel Lob für das Zentrum für Kanadastudien der LFU



16. 12. 2005

**(fs) - Die Eröffnung des Zentrums für Kanadastudien komplettiert das Ensemble der Länderschwerpunkte der LFU in der Innsbrucker Claudiana. Zusammen mit dem Italien-Zentrum, dem Frankreichschwerpunkt, dem Büro für Südtirolagenen und dem Büro für Internationale Beziehungen stellt es die Exzellenz länderübergreifender Forschung und Lehre an der Stammuniversität dar.**

Foto: v.l.: Stadträtin MAg. Christine Oppitz-Plörer, Botschafterin H.E. Marie Gervais-Vidricaire, Prof. Ursula Moser (Leiterin der ZKS), Rektor Manfred Gantner.

1997 errichtete die LFU in Akkordierung mit der Botschaft Kanadas das Zentrum für Kanadastudien (ZKS). Seit 2001 ist es eine eigenständige Serviceeinrichtung der LFU, seit 2004 ist es im Rahmen des Länderschwerpunktes dem Vizerektorat für Forschung zugeordnet. „Seit seinem Bestehen hat das Zentrum für Kanadastudien in herausragender Weise seine selbst gewählten Ziele verwirklicht: Kanadastudien in Lehre und Forschung zu fördern, wissenschaftliche Kontakte von Lehrenden und Studierenden an österreichischen und kanadischen Universitäten aufzubauen und zu intensivieren sowie die kulturellen Beziehungen der beiden Länder zu vertiefen“, erklärt Rektor Manfred Gantner in seiner Eröffnungsrede.

Besonderes Lob für die erfolgreiche Arbeit des ZKS kam auch von den zahlreich erschienenen Festgästen, wie etwa der kanadischen Botschafterin in Österreich, H.E. Marie Gervais-Vidricaire, SL Ministerialrat Dr. Johann Popelak vom BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Stadträtin Mag. Christine Oppitz-Plörer, Kommerzialrat Dkfm. Dr. Hansjörg Jäger, Alt-Präsident der Wirtschaftskammer Tirol, und Prof. Fritz Peter Kirsch vom Zentrum für Kanadastudien in Wien.

So betonte Botschafterin Gervais-Vidricaire, dass die Arbeit am ZKS neben der wissenschaftlichen Forschung auch zur Völkerverständigung und der Intensivierung der bereits bestehenden hervorragenden Beziehungen zwischen den beiden Ländern und ihren Menschen einen wesentlichen Beitrag leiste. Für Stadträtin Oppitz-Plörer sei das ZKS darüber hinaus erster Ansprechpartner in allen Kanadaangelegenheiten: „Nicht zuletzt auf Grund der guten Beziehungen zur LFU greift die Stadt Innsbruck gerne auf das umfangreiche Wissen universitärer Einrichtungen zurück.“

Seit vielen Jahren wird die „Claudiana“, ein historischer Bau in der Innsbrucker Altstadt (Herzog-Friedrich-Straße 3), der seinen Namen seiner „Restauratorin“ Claudia de Medici verdankt, von universitären Einrichtungen belebt, wie etwa dem Institut für Finanzwissenschaft, das nach dem Umzug in das SoWi-Gebäude vom Büro für Internationale Beziehungen abgelöst wurde. Zusätzlich hat die Universität weitere Räumlichkeiten besiedelt und Teile dem Länderschwerpunkt zugewiesen. Die neuen Länderschwerpunkte sind interdisziplinäre Zentren zur Förderung, Fortbildung, Kulturvermittlung und Koordination länderbezogener Aktivitäten.

 - © Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Kulturservice  
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

**Links:**

[Artikel drucken](#) | [Artikel versenden](#)

- [Zentrum für Kanadastudien](#)